



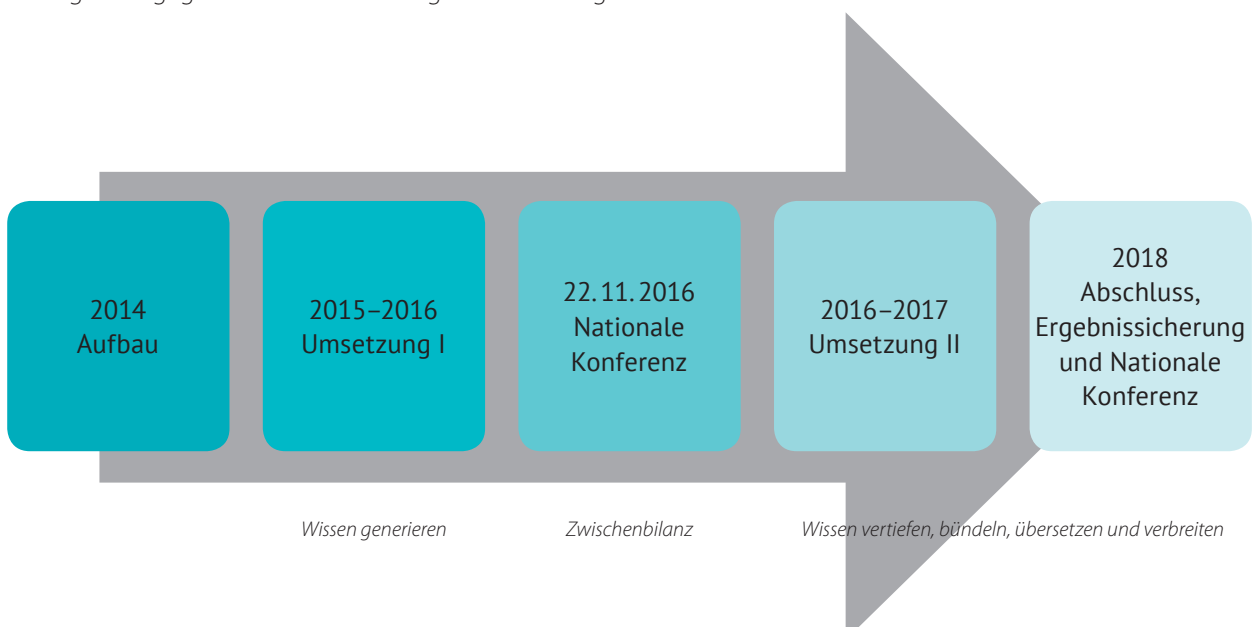
Nationales Programm gegen Armut

Ziel

Das Nationale Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut gibt der Armutsprävention und -bekämpfung neue Impulse, indem es neues Wissen generiert, innovative Massnahmen identifiziert und die Vernetzung und Zusammenarbeit der zuständigen Akteure fördert. Dies mit der Vision, Armut in der Schweiz zu reduzieren durch Schaffung von idealen Lebensbedingungen für betroffene Menschen.

Etappen

Der Grundstein für das Nationale Programm gegen Armut legten die 2010 verabschiedete Gesamtschweizerische Strategie zur Armutsbekämpfung sowie die im gleichen Jahr durchgeführte nationale Armutskonferenz. 2013 verabschiedete der Bundesrat das Programmkonzept und stellte für dessen Umsetzung neun Millionen Franken zur Verfügung. Seit 2014 setzen Bund, Kantone, Städte, Gemeinden und private Organisationen gemeinsam das auf fünf Jahre befristete Nationale Programm gegen Armut um. Das Programm ist in folgende Phasen unterteilt:

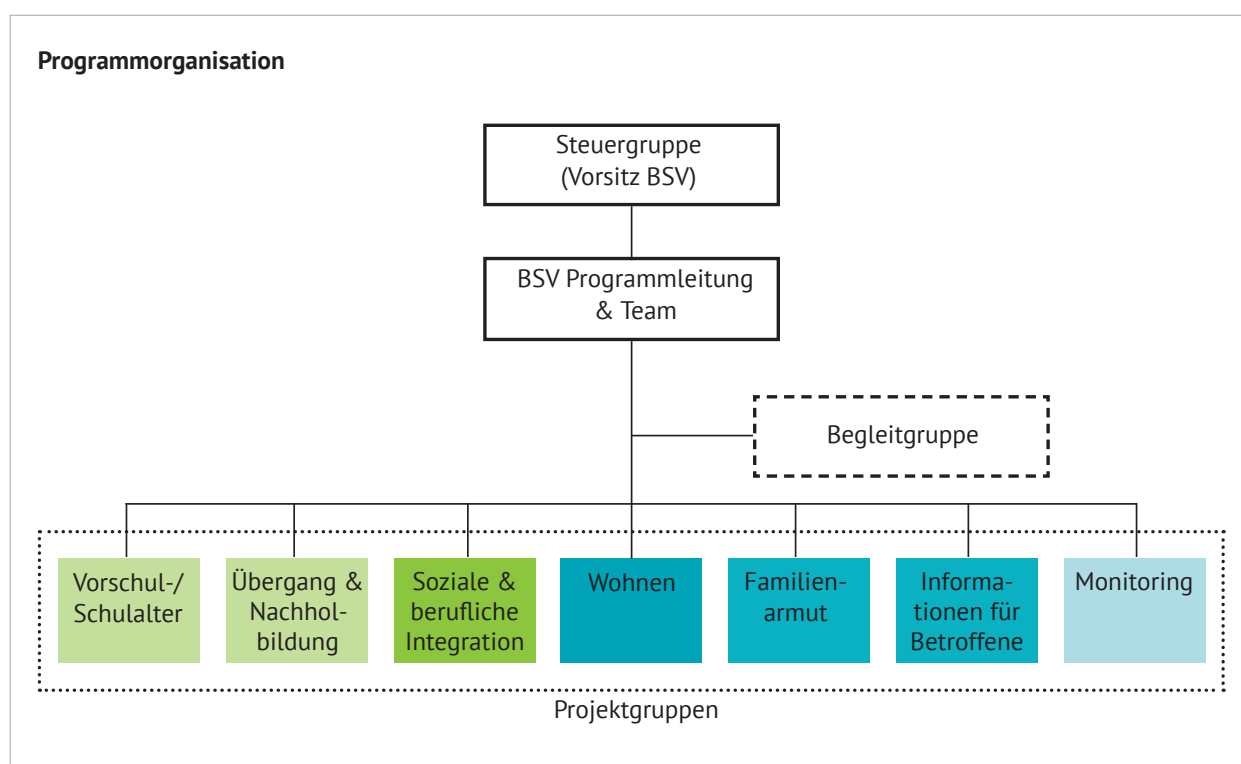


Akteure

Der Bundesrat beauftragte 2013 das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) mit der operativen Umsetzung des Programms. Getragen und umgesetzt wird das Programm partnerschaftlich von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie privaten Organisationen.

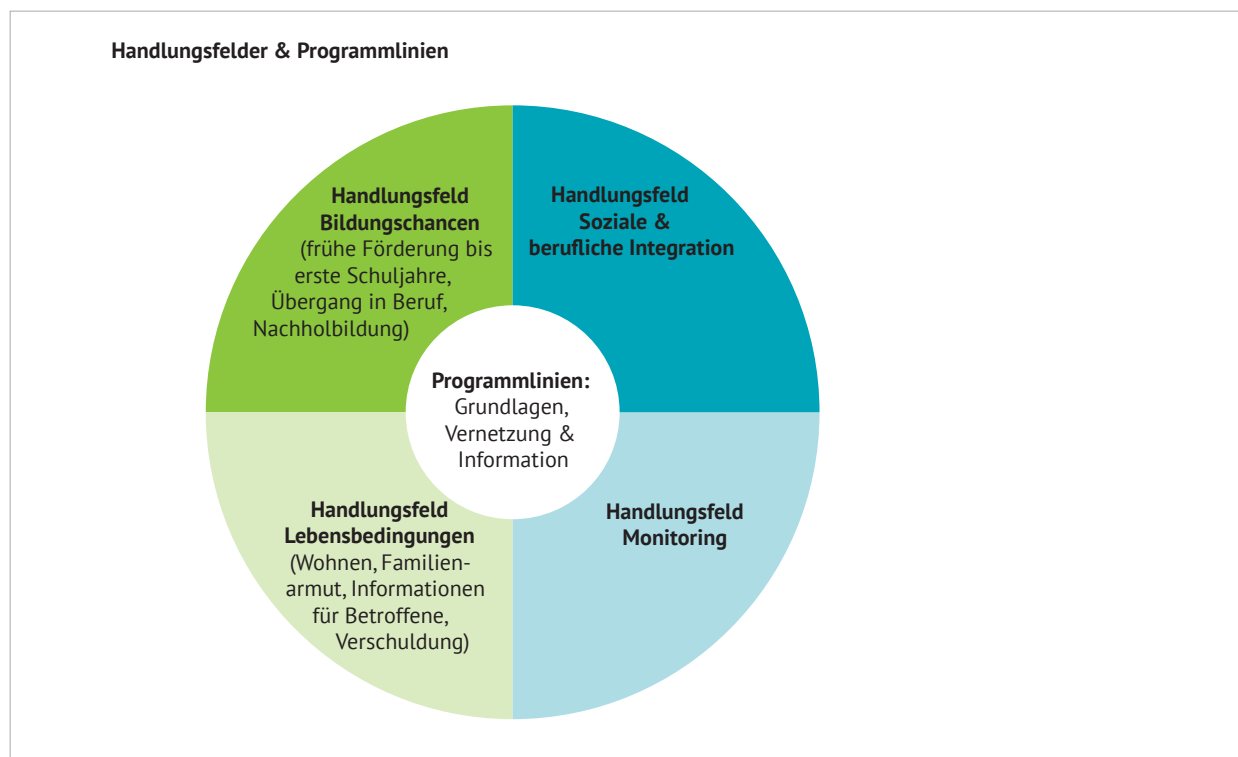
Das Programm richtet sich an für die Armutsprävention und -bekämpfung zuständige Fachpersonen, auf kantonaler, städtischer und kommunaler Ebene sowie an Sozialpartner und Nicht-Regierungsorganisationen.

Zentrales Gremium auf strategischer Ebene ist die Steuergruppe. Eine Begleitgruppe als Sounding-Board stellt die fachliche Ausrichtung des Programms sicher und macht Empfehlungen für Anpassungen des Programms. Der fachliche Austausch mit Experten der Praxis findet in thematischen Projektgruppen statt. Diese bringen bei der Entwicklung von Grundlagen praxisrelevante Fragestellungen ein und bewerten die basierend auf den wissenschaftlichen Studien ausgearbeiteten Empfehlungen für die Praxis.



Themen

Inhaltlich legt das Programm Schwerpunkte in folgenden vier Handlungsfeldern:



In diesen Handlungsfeldern verbessert das Programm die Wissensgrundlagen für die Akteure der Praxis, macht diese bekannt und leistet gleichzeitig Beiträge an deren Vernetzung, indem Anlässe organisiert und unterstützt werden. Neben der Erarbeitung von fundiertem Wissen in ausgewählten Themenbereichen leistet das Nationale Programm gegen Armut in seinem Handlungsschwerpunkt auch finanzielle Beiträge an Pilot- und Modellprojekte sowie Forschungsprojekte und Evaluationen, welche geeignet sind, Impulse zur Weiterentwicklung der Armutsprävention im Bereich Bildungschancen zu geben.

Zwischenbilanz

Zu allen vier Handlungsfeldern wurden bis zur Hälfte der Programmlaufzeit zehn Studien und Leitfäden publiziert. Die Publikationen sowie Informationen zu den unterstützten Pilot- und Modellprojekten, zur Programmorganisation sowie zu Armut in der Schweiz sind auf der dreisprachigen Programmwebseite www.gegenarmut.ch abrufbar. Neben Pilot- und Modellprojekten fördert das Programm auch Fachtagungen und Konferenzen, die dem Wissenstransfer und der Vernetzung dienen.

Gemäss den Rückmeldungen aus der Praxis ist es dem Programm bisher gut gelungen, wichtige Impulse für die Armutsprävention und -bekämpfung zu geben.

Partner:

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

SODK – Konferenz der kantonalen
Sozialdirektoren und Sozialhilfeschweizer
CDAS – Confédération des directeurs et directrices
cantonaux des affaires sociales
CDOS – Confederazione dei direttori e dei direttori
cantonali delle opere sociali

 Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

 Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras

CARITAS Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

Impressum:

Nationales Programm gegen Armut
Bundesamt für Sozialversicherungen
Effingerstrasse 20
3003 Bern
gegenarmut@bsv.admin.ch

November 2016